



HESSISCHER LANDTAG

20. 07. 2021

Kleine Anfrage

Abg. Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 21.01.2021

Nicht zertifizierte FFP2-Masken an Kliniken

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragestellers:

Der NDR berichtete kürzlich über Masken, die zwar den Aufdruck „FFP2“ tragen, aber keine entsprechende Zertifizierung besitzen, sondern zu Beginn der Pandemie nur einen Schnelltest (CPA) durchlaufen haben. Diese Masken entsprechen daher nicht den Anforderungen der EU-Baumusterprüfung für eine FFP2-Maske und bieten daher auch nicht den zertifizierten FFP2-Schutz. Masken dieser Art wurden durch Asklepios-Kliniken in Hamburg an das Personal ausgegeben, nach Angaben von Pflegerinnen auch an Personal, das auf COVID-Stationen eingesetzt war. Diese Masken können eine Gefahr für das Personal und Patienten und damit eine „bisher unterschätzte Streuherde mit enormem Schädigungspotential“ darstellen. Ein Sprecher der Asklepios GmbH bestätigte die Nutzung der Masken mit dem Hinweis, dass diese „für den Gebrauch in der Klinik geeignet“ seien. Zu dem Vorwurf von Mitarbeitern, die Masken seien auf COVID-Stationen eingesetzt worden, äußerte er sich nicht (→ <https://www.ndr.de/ratgeber/gesundheit/Risikofaktor-Masken-Minderwertige-Produkte-im-Umlauf,schutzmaske166.html>). Die Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA sind mit 93,38 % Anteilseigner der Rhön-Klinikum AG, die das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH betreibt.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wurden an das Personal des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH – Standorte Gießen bzw. Marburg – seit Beginn der Corona-Pandemie FFP2-Masken ausgegeben, die den Anforderungen der EU-Baumusterprüfung für eine FFP2-Maske nicht entsprechen?
- Frage 2. Falls erstens zutreffend: Wie viele der nicht zertifizierten Masken wurden an das Personal des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH ausgegeben?
- Frage 3. Falls erstens zutreffend: Welche Kliniken bzw. Institute bzw. Bereiche des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH wurden mit den nicht zertifizierten Masken ausgestattet?
- Frage 4. Falls erstens zutreffend: In welchem Zeitraum wurden die nicht zertifizierten Masken an die Kliniken ausgeliefert bzw. eingesetzt?
- Frage 5. Falls erstens zutreffend: Wurde auch Personal in Bereichen mit erhöhter Infektionsgefahr – v.a. COVID-Stationen – mit diesen nicht zertifizierten Masken ausgestattet?
- Frage 6. Falls fünftens zutreffend: Welche Bereiche betraf dies?
- Frage 7. Gab es am Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH Fälle von COVID-Infektionen innerhalb des Klinikums, bei denen der Verdacht bestand bzw. besteht, dass diese durch mangelhafte Masken(mit)verursacht worden sein könnten?
- Frage 8. Falls siebtens zutreffend: Wie viele Fälle betraf dies?

Die Fragen 1 bis 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Geschäftsführung des Universitätsklinikums Marburg-Gießen hat mitgeteilt, dass insbesondere im Rahmen der ersten und zweiten Corona-Infektionswelle im Jahr 2020 die umfangreiche und verlässliche Beschaffung von Schutzausrüstung zu den zentralen Herausforderungen der Kliniken und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland und weltweit gehörte. Aufgrund des hohen internationalen Bedarfs war es daher auch von zentraler Bedeutung, bei der damaligen Marktlage seriöse Anbieterinnen und Anbieter von sicheren und zertifizierten Masken zu identifizieren.

Die Geschäftsführung des Universitätsklinikums Marburg-Gießen hat weiterhin mitgeteilt, dass die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Patientinnen und Patienten am Universitätsklinikum Marburg oberste Priorität genießt. Deshalb wurden und werden grundsätzlich nur

hochwertige und zertifizierte Schutzmasken, die auf dem Markt angeboten werden, für das Klinikum gekauft und in den Umlauf gebracht.

Um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen, wurden die angelieferten Masken von der „Abteilung für Krankenhaushygiene“ am Universitätsklinikum Marburg, unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Frank G., orientierend getestet.

Die orientierenden Testungen wurden seitens der Krankenhaushygiene wissenschaftlich begleitet und in Fachkreisen publiziert (Sterr et al. (2021) Medical face masks offer self-protection against aerosols: An evaluation using a practical in vitro approach on a dummy head. PLoS ONE 16(3):e0248099.). Zur Schutzmaskentestung der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Marburg wurde letztes Jahr ebenfalls ein ZDF-Bericht ausgestrahlt. Dieser kann unter dem folgenden Link eingesehen werden: → <https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/wie-viel-schutz-bieten-masken-100.html>.

Wiesbaden, 14. Juli 2021

Kai Klose